

Einleitung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **31 (1981)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Überblick über die Amphibienbestände in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt

VON FELIX LABHARDT UND CHRISTOPH SCHNEIDER

Konzeption und Manuskriptüberarbeitung KLAUS C. EWALD

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	185
2 Ziel	186
3 Untersuchungsgebiet	186
4 Vorgehen	187
5 Überblick über die Feuchtgebiete	190
6 Ergebnisse der Amphibienerhebung	193
6.1 Baselland	193
6.1.1 Froschlurche	193
6.1.2 Schwanzlurche	194
6.2 Basel-Stadt	194
6.3 Vorkommen der Amphibienarten in Beziehung zu den Feuchtgebieten	195
7 Die Amphibienarten und ihre Verbreitung im Untersuchungsgebiet	196
8 Folgerungen für den Amphibienschutz	220
9 Zusammenfassung	222
10 Verdankungen	222
11 Literaturverzeichnis	223
11.1 Zitierte Literatur	223
11.2 Weiterführende Literatur	223

1 Einleitung

Die beiden Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben seit den sechziger Jahren ein wirtschaftlich expansives Wachstum erlebt, das zu einschneidenden Veränderungen in der Landschaft geführt hat. Das Wachstum von Siedlungsgebieten, als Folge des Bevölkerungszuwachses und der steigenden Raumannsprüche, die Ausdehnung der Industrie- und Gewerbeanlagen, die Verdichtung des Strassennetzes, die Belastung von Gewässern und Luft usw. sind sicht- und fühlbare Auswirkungen dieser Prosperität. Diese Entwicklungen haben in der Agglomeration Basel und den Tälern von Baselland einerseits Kulturland verbraucht und andererseits zur intensiveren Nut-

zung der verbliebenen Landschaft geführt. Die Summe der verändernden Massnahmen im nicht vermehrbaren Raum hat zur Verminderung der naturnahen Lebensräume von wildwachsenden Pflanzen und freilebenden Tieren – mit Ausnahme verschiedener Kulturfolger – geführt, weil Überbauungen, Verbauungen, Korrekturen, Rationalisierungsmassnahmen usw. die verschiedenen naturnahen Lebensräume nicht oder nur ungenügend verschont haben.

Der Schwund von naturnahen Lebensräumen und damit der Artenvielfalt ist von wenigen Kennern von Flora und Fauna wahrgenommen worden. Nur zufälligerweise sind Belege dafür zur Hand, da systematische Bestandesaufnahmen aus finanziellen Gründen und wegen mangelnder Fachleute noch immer fehlen.

Insbesondere das Verschwinden von Feuchtgebieten durch Aufschüttungen und Entwässerungen hat wegen der offensichtlichen Veränderungen breite Kreise auf Naturschutzprobleme aufmerksam gemacht. Zudem hat der massenhafte Strassentod von Kröten viele erkennen lassen, dass die Amphibien zweifach bedroht sind: nämlich durch den Verlust der Feuchtgebiete, die zugleich ihrer Fortpflanzung dienen sowie durch den Strassenverkehr auf den Wanderungen.

Überzeugt von der Wichtigkeit, Fakten darlegen zu müssen, fanden wir uns zusammen, um in gemeinsamer Freizeitarbeit eine Bestandesaufnahme der Amphibien durchzuführen.

2 Ziel

Das Ziel der Bestandesaufnahme bestand im Inventarisieren der Feuchtgebiete und deren auffälligsten Bewohner – auch der zeitweiligen – nämlich der Amphibien. Wir sind uns bewusst, dass jede Bestandesaufnahme nur solange Gültigkeit besitzt, als nicht besondere Veränderungen eintreten: Entwässerungen, kontaminiertes Drainagewasser in Feuchtgebiete, Unterbrechung der Wanderrouten durch Strassenbauten, Nutzungsänderungen in Aufenthaltsgebieten, neue Feuchtgebiete u.ä. Ebenso war klar, dass eine zeitlich begrenzte Bestandesaufnahme kein lückenloses Inventar erbringen würde. Deshalb handelt es sich um eine erste Inventarisierung.

Ein Teilziel bestand darin, gute und schlechte Beispiele des Amphibien-schutzes zu erkennen, um Folgerungen und Empfehlungen für Erhaltung und Gestaltung formulieren zu können.

3 Untersuchungsgebiet

Die Kantone Basel-Landschaft (428 km²) und Basel-Stadt (37 km²) mit zusammen rund 420 000 Einwohnern liegen im Grenzbereich des Sundgauer